

# Kataster erfasst den Zustand der Häuser

## Flächenmanagement für die Stadtentwicklung

**NEUMENTAL.** Der erste Schritt für den Aufbau eines interkommunalen Flächenmanagements ist ein Kataster. In dem soll der Ist-Zustand der Bebauung von Neumental dokumentiert werden. Finanziert wird das Flächenmanagement über das Leader-Programm Schwalm-Aue. Neumental muss dafür in den kommenden beiden Jahren insgesamt 4216 Euro bezahlen. Einstimmig sprachen sich die Mandatsträger dafür aus.

Nach Darstellung von Bürgermeister Dr. Philipp Rottwilm sei die Aufstellung eines Flächenmanagements im Schwalm-Auen-Verbund einfacher und kostengünstiger zu bewältigen. Ziel des Projekts sei eine nachhaltige Stadtentwicklung. Dafür sei im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Leerstände nötig. Sie soll in den kommenden 24 Monaten erfolgen.

Die digitale Bestandsaufnahme soll in den sechs Kommunen des Verbands – Borken, Wabern, Neumental, Schwalmstadt, Willingshausen und Schrecksbach – erfolgen. Anhand der Daten könne man entscheiden, was mit abbruchreifen Häusern geschehen und wie andere Gebäude genutzt werden könnten.

Positiv wertete SPD-Sprecher Uwe Heintzemann das Projekt. Allerdings gab er zu Bedenken, dass es schon einmal ähnliches mit der Altbau-börse probiert worden sei. Ohne großen Erfolg. In dem neuen Kataster sah er aber die Möglichkeit, weitere Maßnahmen zu entwickeln. So gebe es in Thüringen eine Gemeinde, die damit Menschen unter anderem aus den Niederlanden angelockt haben, die Häuser zu kaufen und zu sanieren. Vielleicht funktioniere es auch in Neumental. (ras)